

Ercheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis monatlich 50 A, 1/2 Jährl. 1.50 A pränum. frei ins Haus. Durch die Post bezogen 1.65 A

„Die Neue Welt“ (Anzeigungsverträge), durch die Post nicht bezahlbar, kostet monatlich 10 A, 1/2 Jährlich 30 A.

# Volksblatt

Offizielles sozialdemokratisches Organ

Anzeigengebühr beträgt für die 5-spaltige Zeile über deren Raum 15 A für 14 Tage, Vereins- und Veranlagungsanzeigen 10 A.

Inserate für die fällige Nummer müssen spätestens bis vormittags 1/10 Uhr in der Expedition angekommen sein.

Eingetragen in die Postzeitungsliste unter Nr. 6852.

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Gr. Ulrichstraße 16, Eingang Bülbergasse.

Telegramm-Adresse: Volksblatt HalleSaale.

Motto: Für Wahrheit und Recht.

Nr. 108

Sonntag den 12. Mai 1894.

5. Jahrg.

## Rundschau.

**Die Geschäftsleitung des Landgerichtsdirektor Dr. Braunwetter** gekündigt des Prozeßes gegen die sieben Berliner Redakteure wird in der ganzen Presse bekräftigt. Einige Prozeßstimmen wollen wir im folgenden noch wiedergeben. Die „Frei. Bl.“ schreibt:

Derartige Vorgänge fordern die allerhöchste Verurteilung heraus und müssen umso mehr bekräftigt, als aus Anlaß der früheren ähnlichen Vorkommnisse der Justizminister in einer Verfügung an die Präsidenten der Oberlandesgerichte vom 21. Dezember 1892 ausdrücklich die Wahrung der vollen Unparteilichkeit in Strafsachen zur strengsten Vorchrift gemacht hatte. In jener Verfügung wurde verlangt, daß sich die Unparteilichkeit des Richters auch in der strengen Sachlichkeit des dem Richterpruch vorausgehenden Verfahrens betätigen soll, und daß dies besonders notwendig ist in Strafsachen, die zu den politischen oder sozialen Parteikämpfen der Gegenwart in Beziehung stehen, daß der Richter den Schein einer Voreingenommenheit vermeiden soll. Der Vorbehalt solle auch jene Vorhaltungen in die dem Ernst der Sache gebührende Form kleiden und sich auch da, wo Anlaß zu tabulären Bemerkungen gegeben sei, jeder factischen Färbung enthalten. „Unter allen Umständen hat er es zu vermeiden, eine Haltung anzunehmen, welche seine persönliche Stellung zur Schuldfrage als eine bereits feststehende erscheinen läßt.“ Dieser Verfügung des Justizministers hat Landgerichtsdirektor Braunwetter auf das stricteste zuwidergehandelt. — Die Berliner „Volkszeitung“ macht folgende beachtenswerte Ausführungen:

Wie sieht es Lothepiegel oder nicht? So klipp und klar, wie sie hier steht, ist die Frage eigentlich noch garnicht aufgeworfen worden. Man war bisher so ziemlich allgemein davon überzeugt, daß es thatsächlich Lothepiegel gebe, in Deutschland so gut wie überhaupt, und daß diese Herrschaften sich wiederholt in betrüblicher Weise bemerkbar gemacht hatten. Die Namen Jöring-Malchow, und Naporra, deren gegenständige Thätigkeit hierzeit durch den Poenere Geheimbundprozeß in eine so eicnarartige Beleuchtung gerückt wurde, sind gemessenmaßen Geltungsbegriffe geworden. Dennoch aber betritt in dem Prozeß, der sich gegenwärtig vor der 2. Strafkammer des Landgerichtes 1. Abtheil. der Vorsitzende, daß man bei uns überhaupt berechtigt sei, von Lothepiegeln zu reden. Er persönlich wisse von Lothepiegeln nichts. Der Landgerichtsdirektor Braunwetter ist Jurist. Man kann es daher nicht schwer fallen, sich einen ausführlichen Bericht über den Hochverrats-Prozeß gegen Brendler und Genossen aus Frankfurt a. M. zu verschaffen, der sich im Jahre 1882 vor dem Reichsgericht in Leipzig abspielte. In diesem Prozeß lag auf der Anklagebank auch ein gewisser Julius Forch, der die anderen Angeklagten zur Beschaffung von Sprengstoffen und sonstigen Chemikalien benutzt hatte, die dann in der Hauptverhandlung eine große Rolle spielten. Bezüglich dieses Julius Forch nun wurde damals durch die Beweisaufnahme festgestellt, daß er auf direkte

Veranlassung des Frankfurter Polizeirates Dr. Rumpff diese seine Lothepiegelthätigkeit ausgeübt hatte. Und in dem Erkenntnis, welches das Reichsgericht in jenem Prozeße fällte (die meisten Angeklagten wurden zu schweren Zuchthausstrafen verurteilt), geißelte der Gerichtshof in Ausdrücken von vernichtender Schärfe das Vorgehen der Frankfurter politischen Polizei, deren Leiter, wie gesagt, der später ermordete Polizeirat Dr. Rumpff gewesen ist. — Daran, daß es thatsächlich Lothepiegel giebt und daß unter Umständen einzelne Beamte der politischen Polizei seine Scheu tragen, sich ihrer zu bedienen, ist daher, seitdem die thatsächlichen Feststellungen im Prozeß gegen Brendler und Genossen offenkundig vorliegen, ein Zweifel nicht mehr gut möglich. Und auch Herr Landgerichtsdirektor Braunwetter wird sich dieser Thatsache nicht verschließen können, wenn er das damalige Urteil des Reichsgerichts und seine Begründung aufmerksam prüft.

**Ueber das Verhalten der Behörden zur Maifeier** macht das „Sozialpol. Centralbl.“ u. a. folgende bemerkenswerte Ausführungen:

„Einen wahrhaft kläglichen Eindruck ruft dagegen das Verhalten mancher Behörden sowohl in einzelnen Theilen Deutschlands wie des Auslandes hervor, die durch schandige Maßnahmen die Maifeier zu stören suchten. Der Arbeitertrag ist in gewissem Sinne eine Herrschaft des kämpfenden Proletariats; man sollte meinen, eine vollkommen freie Entscheidung derselben müßte den Behörden erwünscht sein, um sich bei dieser Gelegenheit über die Größe der proletarischen Bewegung zu unterrichten und ihren Umfang besser beurteilen zu lernen. Aber statt dieser Gelegenheit verständig zu benutzen, wird die wahllich doch genug gestiegene Verbitterung der arbeitenden Klasse durch ein nicht entzündendes genug zu bezurechtendes Verhalten noch verschärft, trotzdem all' die Jahre her die Arbeiter ihre Maifeier in der ruhigsten und maßvollsten Weise abgehalten haben.“

Diese Bemerkungen sollten sich gewisse Leute gehörig unter ihre wohlthätigen Reihen reiben. Aber gewisse Leute waren stets einseitig und werden stets einseitig bleiben.

**Eine Reform des sächsischen Vereinsgesetzes** ist in der Generalversammlung des nationalliberalen Vereins für das Königreich Sachsen, welche am Sonntag stattfand, angeregt worden. Nach einem Vortrag des Professor Dr. Biedermann wurde beschlossen, bei der Regierung zu petitionieren um eine Novelle zum Vereinsgesetz, durch welche das Verbot des Verkehrs politischer Vereine unter einander, sowie der Bildung von Zweigvereinen in Wegfall gebracht wird. Weiterhin wird aber der Regierung auch anheimgegeben, eine Beschränkung des Vereinsrechts in der Richtung herbeizuführen, daß zur Teilnahme an Versammlungen die Volljährigkeit, wo nicht das zur Ausübung des Reichstagswahlrechts nötige Alter von 25 Jahren zu fordern sei. — Das ist echt nationalliberal

Halbheit! Wenn sie einen kleinen Schritt vorwärts gehen, dann springen sie zwei große zurück. Das geht noch über die Götternachher Springprozesse!

**Grüne Jungen** nannte der jugendliche Reichstagsabgeordnete v. Frege im Reichstage die Besucher sozialdemokratischer Versammlungen. Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Richter wiederholte in der Generalversammlung der Nationalliberalen vorigen Sonntag in Leipzig die demitteren daß gegen die Sozialdemokraten entsprechende Beschränkung. Der Herr unterstützte die Forderung, gesetzliche Bestimmung zu treffen, nach welcher der Besuch von politischen Versammlungen erst nach zurückgelegtem 25. Lebensjahr in Sachsen gestattet sein soll. Mit Bezug hierauf sagte er: „Grüne Jungen gehören nicht in politische Versammlungen.“ Danach hält dieser Herr alle, die noch nicht das 25. Jahr erreicht haben, für „grüne Jungen“. Wir zweifeln aber, daß die nationalliberale Weisheit sich dieses „grüne Jungen“-um aus als auf die jugendlichen Herren Veruante, Entenden u. s. w. ausgesprochen bedacht hat. Auf jeden Fall hat Herr Richter gemeint, daß er auf der geistigen Höhe des rüpelhaften Erfinders dieses gefälligen Wortes steht.

**Wegen Majestätsbeleidigung** wurde der Sektionsvorstand des „Bundes der Landwirte“, Bauerngutsbesitzer Weymann, am Dienstag von dem Landgericht in Guben zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Weymann hat in einem Gespräch seinen Mißfallen über die Politik des Reichskanzlers Ausdruck gegeben und, als ihm vorgehalten wurde, daß doch der Kaiser den Reichskanzler zum Minister ernannt habe, sich zu einer unerbittlichen Versicherung über den ersten hinsetzen lassen. Der Vertreter machte vergeblich als Strafmittel geltend, daß der Angeklagte infolge des Einflusses gewisser Kreise (d. h. des Bundes der Landwirte) auf den kleinen Landwirt seine Äußerungen über die Caprivipolitik gethan habe. — Wenn Mißliebiger des „Bundes der Landwirte“ wegen Majestätsbeleidigung verurteilt werden, so ist Aussicht vorhanden, daß die konterreparten Parteien einer Abänderung des Strafgesetzbuches in bezug auf jenes Delikt nicht mehr so strick ablehnend gegenüberstehen werden, wie bisher.

**Wegen Majestätsbeleidigung** wurde der Kapitän Roberts des englischen Dreimastkloppers „Minnie Lloyd“ verhaftet und bald darauf wieder vorläufig entlassen. Das Schiff lag im Vorhafen der neuen Schleife von Harburg unter zollamtlicher Bewachung. Entgegen den bestehenden Vorschriften wollte der Kapitän mit einem Teile seiner Mannschaft an Land gehen, und als der Beamte dies verhindern wollte, ließ sich der Kapitän zu dem erwähnten Vergehen hinreißen.

**Aus der Schweiz ausgewiesen** wurden drei Anarchisten, weil dieselben bei dem Demonstrationstag zur Feier des 1. Mai in Bern eine schwarze Fahne entfalteten, die aber sofort polizeilich beschlagnahmt worden ist. Da hat sich der Bundesrat wieder einmal recht lächerlich gemacht.

## Die Halberstädter Bartholomäus-Nacht.

Offizielle Erzählung aus der Zeit des Bauernkrieges von August Heine.

18)

[Nachdruck verboten.]

### Siebzehntes Kapitel.

#### Die Wittkellerinnen.

Der Entschluß der beiden Kinder war schnell gefaßt und schon am nächstfolgenden Morgen fuhr ein plumper Karren, über den eine Plane gespannt war — einen Fleischer gehörig — die beiden schönen Wittkellerinnen dem Orte ihrer Bestimmung zu. Der Fuhrmann, welcher meistens zu Fuß nebenherging, ist ein Bekannter von uns — der trockene Herr. Zu Pferde nebenher aber ritt ein alter Herr in Partizierkleider mit langem Strohregen und grauem Bart, einen ausgelegenen Hut mit langer Feder auf dem Haupte — es war Curt Drake, der sich zum Reisesgefährten erbot. Am dritten Tage kam die Gesellschaft in Halle an, die beiden Jungfrauen benüßigt und furchsam, denn niemals vor Beginn dieser Meile hatte eine derselben auch nur eine Nacht außerhalb des elterlichen Hauses zugebracht. Allein Herr mußte eine gute Herberge, „zum goldenen Ring“, denn er kam mit Holzstößen wei und breit herum, selbst bis Halle; und die Wittin, die, wie fast alle Bürgerleute in Halle, es mit Wittenberg hielt, sprach ihren beiden Pflegslingen, die sie in ein traumliches Zimmer gebracht und für die sie mütterlich sorgte, unter vielen Thränen Trost und Hoffnung ein; auch zog sie, gleich den beiden Jungfrauen, Trauerkleider an und versprach, da sie in der Moriburg bei der höchsten Bekanntschaft Bekanntschaft habe, für die beiden unglücklichen Kinder den Weg zu ebnen. Wirklich ging auch die brave Wittin am anderen Tage in der Frühe fort, statt aber den Weg zur stolzen Moriburg einzuschlagen, wendete sie sich über die Saale hinüber

den kleinen strapandenen Jungen der Freundin auf ihren Schoß genommen hatte, während jene den Säugling an die Brust legte — beide waren aus dem Städtchen Cönnern bei Halle und Radobastfinder — seufzte tief auf:

„Ach Salden, ich habe eine große Bitte an Dich, Du allein kannst helfen und Du bist so gut, Du wirst es sicher thun, ich habe es immer mit Dir gehalten, weil ich Dein gutes Herz kenne und bekümmere mich garnicht drum, wenn die Leute Schlechtes von Dir erzählen, und wer weiß, wie die Zeiten kommen, Du kannst noch einmal die erste Dame in Deutschland werden, und wer Dich jetzt über die Schulter ansieht, läßt sich dann vor Dir, und wenn's auch nicht, und wenn's auch keiner mit Dir gut meint, so lange wie ich was habe, hast Du auch was —“

„Hat Dir denn das Kapitel den Erbzeugen gekündigt, ei da soll ja —“

„Ach was, Erbzeugen, Du hast uns damals zu Gelde verpfanden, daß wir den Götthof übernehmen konnten und wenn's das Kapitel wieder haben will, wir haben's lange verdient, aber das ist's nicht.“ Und die Wittin begann von Hans Mens und Heinrich Schreiber, von ihren Genossen und von den schönen Wittkellerinnen zu erzählen. Die Wittin konnte die Thränen nicht bergen, Salden ging die Geschichte ebenfalls so zu Herzen, daß sie laut weinte, und als der kleine Albert seine Mutter weinen sah, weinte er mit, was er konnte, der Säugling, der im Trinken geföhrt wurde, blieb ebenfalls nicht zurück, als plötzlich die Stimme eines Mannes wohlthollend fragte: „Was ist denn das für ein seltsamer Gesang?“

Ein großer, schön gebauter, sich allerdings etwas starrer Körperlicher erfreuender Mann stand plötzlich vor der weinenden Gesellschaft; es war der Bischof, der unbemerkt aus einem Kamine gestiegen und die Anwesen der Laube übertraufte hatte. (Fortsetzung folgt.)

„Doch Du hast Trauerkleider an, Ringwirtin, wer ist Dir gestorben?“

Die Wittin, die sich indessen in die Laube geleßt, und

**Ein hübischer Meisfall.** Bürgerliche, und speziell konervative und national-liberale Blätter brachten am 1. Mai die Nachricht, daß das sozialdemokratische Organ „Kurier an der Unterelbe“ eingegangen sei, und knüpfen daran die Bemerkung: „Auch eine Meisfeier!“ Die Schabenfreude dieser wohlhabenden Blätter ist wieder einmal umsonst gewesen. Der „Kurier an der Unterelbe“ war ein konfessions-antifemiliches Blatt und wurde deshalb die Festsetzung der vorliegenden Arbeiter am 1. Mai durch das selige Entschlummern des „Kuriers“ nichts weniger als getrübt werden.

**Bei der Polizeistatistik** auf streifende Bergarbeiter, von welcher wir gestern gemeldet, sind nicht 9, sondern 12 Personen getötet und 24 verwundet worden, wie sich jetzt herausstellt. Die Aufregung ist fortgesetzt im Wachsen begriffen. Die Zahl der Auswärtigen beträgt 15 000 Mann.

**Ein Vaterlandsverteidiger** kommt il faut. Die große Rede vom Soldaten, der sein Vaterland beten können muß, scheint Eindruck gemacht zu haben. Ein Soldat der hiesigen Garnison hat, trotzdem er 22 Jahre alt ist, die Firmung noch nicht erhalten. Auf seinen Wunsch wird ihm das zur Seligkeit nicht unumgänglich notwendige Sakrament nun extra und zwar in der Kapelle des erzbischöflichen Palais spendet. Parier Juhn erleihte dem Soldaten den Vorbereitungskursus, der sein kaiserliches Geheimnis, noch nicht getauft zu sein, im Weichstuhl verriet. Da dem Soldaten ein Firmpathe gefehlt wird, ist die Rentabilität des Verfahrens sehr wahrscheinlich. Der brave Soldat stammt aus Dithmarschen.

**Russisches aus Deutschland.** Durch die Aufsehen erregende Meldung von der granatamen Aufspießung von Sträflingen in preussischen Zuchthäusern, die einen Ausbruch verüben oder sonst sich in grober Weise gegen die Hausordnung verhalten, ist die Beipredung der Zustände der deutschen Gefängnisse wieder etwas mehr in den Vordergrund gerückt. Wir finden nun in einem dieser Verhältnisse beschreibenden Artikel die grauenerregende Thatsache angeführt, daß im letzten Jahre in den deutschen Gefängnissen 127 Personen wahnsinnig wurden, 82 Gefangene wurden geistlich und 24 wärdig, einen Strich oder einen Glascherben zu erweisen, mit dem sie sich ins Leben bringen konnten.

Wahrlich, ungeachtet solcher Thatsachen brauchen wir nicht mehr nach Rußland zu blicken und uns über die dortigen Zustände zu erheizen, da giebt's wirklich noch genug vor der eigenen Thüre zu sehen.

**Gegen den Reichstagsabgeordneten Alshardt** ist ein neues Vergehen wegen Missethat-Verleumdung von der Berliner Staatsanwaltschaft eingeleitet worden.

**Der Antrag auf Einführung des Proportional-Wahlsystems** ist von der Kommission des badischen Landtags, die sich mit der Wahlreformfrage zu beschäftigen hat, einstimmig angenommen worden. Das ist aber nicht ernst gemeint. Die „National-liberale Korrespondenz“ macht den badiischen Nationalliberalen, die für den „Proporz“ eintreten, schon richtig die Marich, und die Mannesleuten werden es im entscheidenden Moment am nötigen „Umfall“ nicht fehlen lassen. Sie werden vielleicht auch dafür stimmen, wenn sie ganz sicher sind, daß die erste Kammer oder die Regierung den Beschlüssen der zweiten Kammer ihre Zustimmung bestimmt verweigern werden.

**Zum internationalen Bergarbeiterkongress** sind bis jetzt 40 Delegierte aus England, 2 aus Böhmen, 10 aus Sachsen angemeldet. Die Zahl der französischen und belgischen Delegierten, sowie der von Rheinland-Westfalen nicht noch nicht fest. Auch das Saarbrücker Kohlenrevier wird vertreten sein.

**Zu ungarischen Magnatenhaufe** wurde am Donnerstag der Belegenwert bei der Einführung der Zivilrechte, die im Abgeordnetenhaufe angenommen worden waren, mit 139 gegen 118 Stimmen abgelehnt. Die kirchliche Relation hat also gesiegt, obgleich der Ministerpräsident sich mit Feuer für die Reform ins Zeug legte. Er lagte am Schluß einer längeren Rede: „Neue Ideen klopfen an die Thüre; wenn man sie nicht einläßt, werden sie wiederkommen, dann aber die Thüre stürmen.“

**Gegen die anarchistischen Dynamit-Attentate** hat der sozialdemokratische Arbeiterverein in Lütlich (Niederlande) zwecks energischen Protestes ein großes Meeting einberufen.

**Den Ausbruch des schottischen Bergarbeiter-ausstandes** durch Entgegenkommen zu verhüten, rät die

englische Presse den Grubenbesitzern, damit das Schauspiel eines beide Teile ruinierenden Streiks, wie es England geboten habe, Schottland erparat bleibe.

**Zur Arbeiterbewegung.**

Der Stand des Schuhmacherkreises in Burg ist unverändert. Die Fabrikanten suchen durch Einstellung von Zwangsarbeitern die Arbeitskraft zu erhöhen, bis jetzt ist erst eine in Zürich. Derselbe soll sich zu bemerken (?) natürlich gehört dazu sehr gutes Material, und das wird in Burg nicht verarbeitet, es wird vielmehr nur geringe und mittlere Ware fabriziert. Der Geist der Auswärtigen ist ein guter. Streikbrecher sind bis jetzt noch nicht zu verzeichnen. Unternehmung ist diese Woche an 137 männliche, 123 weibliche Arbeiterinnen, sowie für 315 Kinder ausbezahlt; im ganzen 3800 M.

— **Abtugung, Textilarbeiter:** In Bielefeld und in Böhmen werden die Arbeiter der Firma Rott u. Schlegler gemahnet, weil sie für die Meisfeier eingetreten sind. Die Unternehmer suchen neue Arbeitskräfte aus Deutschland heranzuziehen.

**Lokales und Provinzielles.**

**Falle a C., 11. Mai**

Die heutige Nummer des „Volkblatt“ konnte infolge eines unglücklichen technischen Vorkommnisses nicht in dem ursprünglich geplanten Umfang erscheinen. Wir erlauben unsere Leser deshalb sehr gutes Material, und das wird in Burg nicht verarbeitet, es wird vielmehr nur geringe und mittlere Ware fabriziert. Der Geist der Auswärtigen ist ein guter. Streikbrecher sind bis jetzt noch nicht zu verzeichnen. Unternehmung ist diese Woche an 137 männliche, 123 weibliche Arbeiterinnen, sowie für 315 Kinder ausbezahlt; im ganzen 3800 M.

Die Bestimmungen über die **Sontagsruhe** im Handels-gewerbe werden bekanntlich in den Festsetzungen für die 1. Feiertage von denen der gewöhnlichen Sonntage in etwas ab. Wir machen deshalb darauf aufmerksam, daß am 1. Feiertage der Handel mit Brot und Konditorwaren, Fleisch und Wurstwaren, sowie der Wursthandel auf die Zeit von 5 bis 9<sup>1/2</sup> Uhr früh und von 11<sup>1/2</sup> Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags beschränkt ist. In der letzten Zeit ist auch der Milchhandel getattet, für den außerdem noch die Stunden von 6 bis 8 Uhr abends freigegeben sind. Der Handel mit Rosenzucker, Tabak und Zigarren, sowie Bier, Wein und Blumenhandel darf nur in den Stunden von 7<sup>1/2</sup> bis 9<sup>1/2</sup> Uhr vormittags betrieben werden. Während absondern für den Zeitungshandel noch die Zeit von 4 bis 9 Uhr vormittags freigegeben ist, sind alle hier nicht genannten Handelsgeschäfte am 1. Feiertage geschlossen zu halten. Für den 2. Feiertag gelten die Bestimmungen der gewöhnlichen Sonntage.

Die **hiesigen Theaterfreunde** machen wir darauf aufmerksam, daß die „Schillerer“ nur noch bis zum Dienstag in unseiner Mauer weilen und am Abend des genannten Tages hier un-widerwillig ihre letzte Vorstellung geben, da sie für Mittwoch bereits nach Bremen befragen und die bevorstehenden Feiertage werden deshalb hoffentlich noch von recht vielen besucht. Den eigenartigen Preis der „Schillerer“-Vorstellungen zu genießen.

Das **Walhalltheater** bleibt auf Grund politischen Verbotes am morgigen Sonntag von den Konzerten geschlossen. Mit dem 3. Feiertage, an welchem auch Frühkonzerte stattfinden, schließt dann auch, wie bereits erwähnt, der gegenwärtige Lebenswerte Spielplan.

Das **städtische Freibad** in den Pulverweiden wird am nächsten Mittwoch den 16. d. M. wieder eröffnet. Die Badezeit ist auf die Stunden von morgens 6 bis abends 9 Uhr festgesetzt; nur am Sonntag und Feiertagen erfolgt der Schluß des Bades bereits um 6 Uhr abends.

Von einer **blutigen Schlägerlei** wird uns, diesmal aus der Wuchererstraße, gemeldet. Derselbe spielte sich gestern abend nach 10 Uhr zwischen einer Anzahl Juhälter ab, die eines Mädchens wegen in Wortstreit geraten waren, der schließlich in Thätlich-keiten überging, wobei das Meiste große Rolle spielte. Mehrerer der Teilnehmer wurden beträchtlich verletzt; drei Personen mußten der Klinik übergeben werden. Nachdem durch das Einschreiten von Sicherheitsbeamten die Exzesse unter der Ruhe gebracht waren, wurden die Namen der Beteiligten festgehalten, so daß das gerichtliche Nachspiel nicht ausbleiben wird.

**Wöllberg.** Die feierliche im „Volkblatt“ stategische Erörterung der hiesigen Schulverhältnisse hat einen überraschenden Erfolg zu verzeichnen. Indem die Regierung zu Merseburg schon jetzt die Trennung der Schulgemeinde Wöllberg vorschlägt und die beteiligten Gemeinden zur Wahl von Deputierten zu der Auseinandersetzung veranlaßt hat. Wie lange dies nun an ihrem Werk zu thun haben werden, läßt sich allerdings heute noch nicht übersehen. Aufgabe der Einwohner aber wird es sein, in entsprechender Weise zur Beilegung der Sache beizutragen.

**Merseburg.** Werens seit längerer Zeit haben die hiesigen Genossen in ihrem Verzehnten „Schlingensiefel“ die traurige Erfahrung machen müssen, daß Soldatenmorden nicht mehr ge-trogen sind. Der stellvertretende Vorsitz Herr Weiber hat wiederholt erklärt, seinen Satz zu öffentlichen Versammlungen nicht mehr herzugeben; außerdem hat derselbe am 1. Mai, wo infolge der nicht stattgefundenen Versammlung sein Lokal mit Genossen besetzt war, um 10 Uhr frühzeitig geschlossen. Einige über-wachten hat er geradezu verhöhnt, indem er u. a. sagte: Ihr paar Sozialdemokraten könnt mir nichts schaden. Genossen! Belästigt Herrn Weiber nicht mehr; merkt Euch sein Benehmen!

**Giesleben.** Das zur Entwässerung des Salziges Sees erbaute Bummelwerk arbeitet seit dem 30. April ununterbrochen, wobei die beiden Bauarbeiten einander abwechseln. Die Arbeiten des Sees geht unter hiesigen Umständen fastlich von staten, da eine Pumpe bei gutem Zustuh 70-80 Kubikmeter, im Durchschnitt aber 40 Kubikmeter pro Minute hebt, so daß seit dem genannten Tage etwa 500 000 Kubikmeter durch den Ringgraben der Salze-tele. Saale ausgossen sind. Die Abnahme des Sees, welche be-

sonders an dem flachen Ober- und Unterelbflüssen Ufer bemerkbar ist, betrug in der Woche vom 30. April bis 6. Mai im kretschter Linie 97 Hingemer. Es dürften jedoch nur noch wenige Wochen darüber hingehen, und der bis vor jenem Jahren 3800 Morgen große Salzig sei wird bis auf einige Wochen verschwunden sein. Der Salze See weidet in den ersten Tagen des vorhin ange-gedehten Zeitraumes einige Millimeter an, was bei uns in ein ebenig ist, so daß der alte Stand wieder erreicht wurde. Die Schichtgewässer wurden bis 205 Meter im flachen unter de-Elbflüssen Höhe gestiegen.

**Erfurt, 10. Mai.** Herr Freiken die Droschenfuhrer. Der Versuch, in hiesiger Sache ist, die hiesigen Fuhrer, nehmer sich mit dem ihnen vom Deputierten für Droschenfuhrer, Herrn Stadtrat Niemann, vorgelegten neuen Tarif, welcher eine Reduzierung des bisher zu Recht bestehenden Tarifs bezweckt, nicht einverstanden erklären, weshalb nach vorangegangener dreitägiger Sitzung des Ausschusses der sämtlichen hiesigen Unt-nehmern bis auf weiteres inhibiert wurde.

**Aus dem Gerichtssaal.**

**Salle, 9. Mai.** Unhöflichkeit, nicht-Beleidigung. Eine signatante Beleidigungssache kam heute in der Sache des Hof-schlichters Friedrich Armes aus Garmna bei Garmna bei-legen zur Verhandlung. Derselbe war vom Schöffengericht in Giesleben der Beleidigung des Garmneren Juhn für nichtig erklärt worden, wegen die Staatsanwaltschaft Verurteilung ein-gelacht hatte, so daß die Sache vor hiesiger Strafkammer nochmals zur Verhandlung kam. Die beklagenden Anklagen wurden darin bekräftigt, daß der Angeklagte in seiner Wohnung am 4. Dezember v. J. zu dem Garmneren Juhn gelegentlich eines Besuchs erklärt hatte: „Wir sind nun fertig mit einander, machen Sie, daß Sie hinauskommen, do ist die Thüre!“ Der Angeklagte gab die Anklagen zu, er will aber durch Juhn ebenfalls be-klagt worden sein, indem ihn letzterer durch wiederholte Fragen belästigt und erklärt habe: „Alter Freund, magigen Sie Ihre Junge!“ Die Veranlassung zu der Sache hatte eine am 2. De-zember v. J. von Armes Wohnhaus stategische Schlägerlei gegeben, über welche Juhn vom Angeklagten Auskunft haben wollte. Juhn fragte an jenem Tage den Armes, wie lange sich der Handwerksmann Mein-brud, der an jener Schlägerlei beteiligt war in Armes Wirtschaft aufgehalten habe, worauf Armes wiederholt erklärte, er wisse es nicht. Beim Einziehen der Erkundigung hatte Juhn auch ge-sprochen: „Ach, Sie dachten wohl, ich wollte die Sache nicht angehen?“ Woran Armes erwiderte: „In das habe ich gedacht, weil nämlich Juhn an jenem Tage gesagt hatte: Das geht mir nichts an; wenn Sie sich belästigt fühlen, so gehen Sie zum Schiedsmann.“ Diese Äußerungen erklärte Juhn dahin-gehend, daß ihm die Sache nichts angehe, wenn Armes sich bei dem Vorgange am 2. Dezember durch die Leute belästigt gefühlt habe, er habe deshalb auch die Rede von dem Schiedsmann ge-bräutet. Des weiteren betritt Juhn „alter Freund“ gesagt zu haben; auf Armes Andeutung vom Nichtangehören des Schlägerlei habe er bloß gesagt: „Magigen Sie Ihre Junge!“, worauf Armes laut geäußert habe: „Machen Sie, daß Sie fort-kommen.“ Frau Armes bekräftigte, daß Juhn mit drohend er-hobenen Fingern „alter Freund“ gesagt habe. Das Schöffengericht hatte im Urteil die Aussagen von Armes voran gestellt; die Staats-anwaltschaft ergriffte aber Beleidigung für erwiesen und beantragte 30 M. Geldstrafe event. 6 Tage Gefängnis. Der Gerichtshof schloß sich aber der Ansicht des Vorsitzenden an, erachtete Be-leidigung für nicht erwiesen und verwarf die Verurteilung des Staats-anwalts.

**Mah und Fern.**

\* **Erdbäts.** Athen, 10. Mai. Um das Dorf Garmna, in der Nähe von Thermopile, bildete sich ein großer Spalt. Die Senkung des Bodens ist beträchtlich. Die Bewohner verlassen den Ort.

\* **Erdbeben in Amerika.** Washington, 10. Mai. Der amerikanische Gesundheitsminister in Caracas berichtet, daß am 18. April ein Erdbeben die Städte Meriba und Cibo ge-stört hat und daß dabei viele Personen ums Leben kamen.

**Zu die Gewerkschaften und Arbeiter von Halle und Umgebung.**

Die Schuhmacher der Firma Tack u. Ko., Schmeierstraße 1 haben sich wegen Lohn- und sonstigen Differenzen mit diesem Geschäft in Verbindung gesetzt. Wir erlauben daher die Arbeiter von Halle und Umgebung, ihre Einkäufe nicht in diesem Geschäft zu machen, um auf diese Weise den streikenden Arbeitern den Sieg entgegen zu helfen.

**Der Vorstand des Gewerkschaftsvereins.**

**Griechischen der Redaktion.**

S., Süßigkeit. Das lange Nachsitzen ist auf alle Fälle un-gewöhnlich. Bekundern Sie sich bei den vorliegenden Schlußworten.

**Standesamtliche Nachrichten.**

**Fälle, den 10. Mai.**

**Angeboren:** Der Bahnarbeiter Karl Köbel und Emilie Konig (Thomaststraße 5). Der Handelsmann Adolf Stoye und Lina Bodlich (Giesbendenstein und kleine Bauhausstraße 20). Der Bahnarbeiter Franz Schaffr und Emilie Friedrich (große Bauhausstraße 31). Der Arbeiter Richard Richard (Holland und Aminda Teuber (Haupt- und Dachritzstraße 8).

**Geschieden:** Der Restaurateur Karl Schole und Minna Reinhold (Weißstraße 23).

Für die Redaktion verantwortlich: Richard Maa in Halle.

**Regen-Mäntel, Jacketts, Umhänge und Kragen**

verkaufen wir infolge großer Partie-Einkäufe **weit unter Preis.**

Staubmäntel, Spitzen-Umhänge und Kragen, Blusen in größter Auswahl.

**Rau. Niemann Nachf.**  
(Weiss & Freytag)  
Leipzigerstraße 105, am Markt.

**Häselers Restaurant**  
Bahnhofstraße 26.

Empfehle zu den Feiertagen meine Colportagen zur gefälligen Benutzung. ff. Tuzer Lagerbier und Kulin-berer Exportbier, sowie Weiss- und Bismarckbier. Abends gemüt-liche Unterhaltung. Französisches Billard.

Reizende Neuheiten in Kinder-schuhchen empfiehlt K. Wöhne, Giesbendenstein.

Schuhwaren werden gut u. bill. repar. bei F. Stülzer, Dorstheuerstr. 3, laut.

Jodettanzgäule, Vollen, Verlesen, auch neue Anzüge billig zu verk. Kuttigstraße 3.

Ein junges Mädchen wünscht Dienst oder Aufwartung. Mühlberg 4, II.

**Nordhäuser**

prima Qualität garantiert unverfälschte Ware pro Liter 70 Pf.

Max Schultze,  
bei  
Galle, Merseburgerstraße 50.  
Ede der Schmiedstraße.

Kinderwagen für 4 M. zu verkaufen Giesbendenstein, Steinstraße 2.

Große Auswahl feinsten Nahrungsmitteln, sowie ff. Speckkuchen empfiehlt Otto Hänel, Karlsruh. 1 u. Geisstr. 46.

Bureau für Rechts-sachen von Carl C. Fröhler Rechts-anwalt-Bureau-Ber-ber. Halle, Dachritzstr. 11. Klagen, deren Entgegungen, Testamente, Kauf-verträge, Geschieden, Zahlungsbegehre und dergleichen werden sachgemäß bejort.

**Kostfleisch!**

Zu den Feiertagen nur extra fein, wie sich all-erwähnen wird, alles übri-ge wie schon bekannt, der alle nur zu Aug. Thurm, Reifstr. 10.

**Eine Partie Importen** 92er und 93er Ernte verkauft weit unter Selbstkostenpreis.

**E. Schleifer,**  
Zigarren-Import.  
Geisstr. 42, Concordia.

Schulmädchen für Sonntag gesucht Georgstr. 3, I. I.

Wohnungen mit Garten und Bad in Loosstr. Hof von 135-160 A. zu verm.

**Pflingsten!**

Ein edles Hof, das seinen Reiz oft hin zu seinem Viehchen trug. Es ist nicht mehr, es hat vollendet. Durch einen Sturz zu früh den Kauf. Und von diesem edlen Tiere ließe ich zu den Pflingsttagen hochfestei-ten Besuchen, nur für Feinschmecker, ver-schiedene Wurfarten, nur für ver-mögende Baumen, sowie im Restaurant ff. Zauerbraten, Beefsteak, ge-schmorte Leber, warme Würstchen, ff. Bier u. bekannter Gilt.

Höflichst-herren E. Boche, Thomaststr. 17, Nähe Wämerböhde.

Wohnung f. 50 Thlr. zum 1. Juli zu vermieten. Satz 47, I.

Stube, Kam., R. u. Bad, f. 40 Thlr. 1. Juli zu bez. Wämerböhde, 158.

# Restaurant zum Ambos

Raffineriestraße 1.  
Empfehle zu den Feiertagen meine Spezialitäten. Bier wie bekannt ff., sowie ff. Gräser und  
Kulmbacher Exportbier. — Franz. Billard und Piano. Hermann Koch.

## Metallarbeiter-Verein.

Sonnabend den 12. d. M., abends 8 1/2 Uhr. in Paulmanns Restaurant  
**Mitglieder-Versammlung.**  
Die Ortsverwaltung.

**Achtung! Achtung!**  
**Verband deutscher Müller u. Mühlenarbeiter**  
Zahlstelle Halle a. S.  
Sonntag den 13. Mai (1. Pfingstfeiertag) abends 7 1/2 Uhr  
im „Neuen Theater“

## Müller-Ball.

Genossen, sowie Freunde unserer Ziele und Bestrebungen, ladet freundlich ein  
Das Komitee.

## C. Biejschers Restaurant

Thorstraße 21.  
Hurra! Kaspar ist die Feiertage da. Hurra!  
Empfehle zugleich mein Gartenlokal mit der alt bekannten Gasbahn.

## Restaurant zum Eisenhammer

Streiberstraße 6.  
Freunden und Genossen empfehle zu den Feiertagen meine Spezialitäten zur  
geneigten Benützung. O. Mittag.

## E. Schröters Restaurant

Geiststraße 48.  
Bringe mein neu eingerichtetes Lokal in empfehlende Erinnerung. ff. Lager-  
bier von C. W. u. r. e. r., Zillmer (Wise), Kulmbacher Exportbier, echt  
Wiener Weisbier, täglich frische Käsekränze.  
Jeden Sonntag früh Speckkuchen.

## Restaurant „zur Reichsmünze“

Merseburgerstraße 30.  
Empfehle Freunden und Bekannten, sowie Vereinen bei ihren Ausflügen  
zu den Feiertagen meine Spezialitäten und freundlichen Garten.  
Abends musikalische Unterhaltung, sowie feine Getränke.  
Wohnungsvoll Wilhelm Hinze.

## Zum letzten Dreier.

Montag den 2. Pfingstfeiertag von nachmittags 4 Uhr an  
**Grosse Ballmusik**  
bei stark besetztem Orchester. W. Ludwig.  
wozu ergebenst einladet

## Restaurations-Eröffnung.

Meinen werten Freunden, Bekannten, sowie werten Nachbarnhaft zu ger.  
Nachricht, daß ich das  
Restaurant, gr. Steinstraße 67, Schimmelstr.-Ecke,  
nachdem die Räume renoviert und vollständig neu eingerichtet, übernommen habe  
und mit heutiger Lage eröffne.  
Ich werde bemüht bleiben, von Speisen und Getränken nur das Beste bei  
solider Preisen zu verabreichen und bitte um geneigten Zuspruch.  
Sachachtungsvoll C. Crone.

## Konkurs-Ausverkauf.

Die aus dem Sammelmannischen Konkurs hervorgehenden  
**Schuhwaren**  
sollen zu festen Taxpreisen von heute an verkauft werden  
Geiststraße 55.

## Kartoffeln.

Durch großen Abschluß nur mehr  
reicher u. wohlgeschmackter Speise-  
kartoffeln aus Sandboden a Zentner  
1.50 und 1.70 M., 1/2 Zentner 75  
und 85 Pf. Feinste Salatkartoffeln  
1/2 Zentner 85 Pf.  
Karl Schmidt,  
Giebichenstein, Schmeltzerstr. 1.  
NB. Keine Täuschung, für gute Ware  
letzte ich Garantie.  
1 tafelförmiges Klavier verkauft  
Danfald 4.

## Kaisersäle.

Sonnabend den 12. Mai.  
Ensemble-Gespiel des Schiller-  
Gauerttheaters.  
Mit eigenen Dekorationen.  
Der Herrgottschützer von  
Ammergau.

Volkstümlich mit Gesang und Tanz in  
5 Akten von Dr. Ludwig Ganghofer u.  
Hans Neuert.  
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.  
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.  
Billetvorverkauf tägl. von 11—1 Uhr  
an der Tageskasse der „Kaisersäle“.

Morgen Sonntag den 13. Mai.  
**s Fiesler von Schiller.**  
Volkstümlich mit Gesang und Tanz in  
4 Akten nach einer Erzählung des Dr.  
Herrn v. Schmid. Für die Bühne ein-  
gerichtet von Hans Neuert.

Dienstag den 15. Mai  
unwiderrüflich letzte Vorstellung.

## Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Huber.  
Mit **Max Feibig** und **Dr.  
Houbert** mit ihren österreichischen Demon-  
strationen. (Sensationelle Vorfüh-  
rung.) **Dr. T. S. Crowther**,  
Bravour-Hollschubläufer und Gimnast-  
fahrer. **Dr. Willard** mit seinem  
Wortlautentzweier. **Dr. Berntal**,  
Schwertkämpfer. **The Cromwell**  
(oder Verjones), exzentrische Pantomi-  
misten. — **Art. Mizi Schütz**, Wiener  
Kollim-Soubrette. — **Dr. Karl Baron**,  
Gesangs- und Tanz-Dummkopf.  
Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

## Höchste Zeit!

Wer reitet so spät durch Nacht und  
Wind  
Es ist der Vater mit seinem Kind.  
Sie wollen noch heute nach Halle hinein.  
Sie brauchen zum Feste Kleider gar fein.  
Sie finden sie einzig nach Wunsch  
beim Sturz.  
In Gold 29 festlich und hü.  
Was dorten an Hofen, Mod. Beste man  
wählt.  
Erhält man für fabelhaft wenig Geld.  
Dum reitet so spät durch Nacht und  
Wind  
Der sorgsame Vater mit seinem Kind.  
In Pfingsten noch müssen die  
Sachen sie han.  
Sonn-Parquets 10 M. an.  
do. in guten Stoffen 12 „ „  
Anzug in guten Stoffen 18 „ „  
do. mit prima Ju-  
welen 20 „ „  
Sabelsack, alle Farben 9 „ „  
Bürchen-Anzüge mit  
Futter 6.50 „ an.  
Kradanzüge 1.50 „ „  
Wachanzüge 3 „ „  
Sohlen sehr fest 3 „ „  
do. hochf. Muster 5 „ „

## Goldene 29

Leipzigerstraße 29, 1. Etage,  
am Leipziger Turm,  
Eingang im Hausflur.  
Wo R. Herrmann, Brillstr. 5.

# Grosser Ausverkauf

wegen Geschäftsauflösung

von  
Zigarren, Zigaretten, Tabaken,  
Pfeifen, Spitzen etc.  
unter Selbstkostenpreis.  
**E. Schleifer,**  
Geiststraße 42, Concordia.



Leiterwagen, blau gestrichen, mit  
Eisenaxen, äußerst dauerhaft gearbeitet.  
Stück 2 M. 75 Pf., 3 M., 4 M., 50 Pf.,  
6 M., und 9 M.  
Sportwagen, Stück 7 M., 50 Pf., 10 M.,  
15 M.



Bücherstaschen, große Auswahl in  
Segetuch und Leder. Stück von 2 M.,  
75 Pf. bis 9 M., 50 Pf.  
Sandkoffer in allen Größen von  
2 M., 50 Pf. an.  
Kleiderkisten, Feldtaschen.



Couriertaschen, Sandtaschen,  
Reisetaschen, Ringtaschen.  
Specialität:  
Unzerreißbare Porte-tresors  
in allen Preislagen.  
Aufträge nach außerhalb umgehend.

## Robert Plötz

17 Leipzigerstraße 17.

## Kartoffeln

600 Zentner frische Ware, feinsten  
unter Garantie ohne Wasserzügen, ein-  
getrocknet, feinsten empfehle noch prima  
Spätzle und ff. Salatkartoffeln,  
Preise wie bekannt billigst, bei  
**Hermann Weiland,**  
Giebichenstein, gr. Brunnenstr. 18.  
Achtung.  
Rind-, Hammel-, Kalb- und  
Schweinefleisch, ff. Wurst-  
waren zu ermäßigten Preisen.  
**Gustav Müller,**  
Friedenstraße 15.

Zu den bevorstehenden  
**Feiertagen**  
empfehle in vorzüglicher Qualität  
Prima

**Ochsen-,  
Hammel-,  
Kalb- und  
Schweinefleisch,**  
sowie sämtliche nur  
**ff. Wurstwaren.**  
Auch bringe ich gleichzeitig meine  
als ganz vorzüglich bekannte  
Breslauer  
Pnoblauchwürst  
und Wiener Würstchen  
in empfehlende Erinnerung.  
Sachachtungsvoll  
**Franz Kaiser,**  
161 Merseburgerstr. 161.  
Offiziere  
5 Pfund Fettes zum  
Ausbraten für 3 M.

## Fleischeri v. J. Holland.

Triefstraße 20.  
empfehle gutes Fleisch und Wurst-  
waren zu billigen Preisen.  
ff. Rindfleisch, a Pfd. 50 Pf.,  
ff. Hamm-Karbondade von jungen  
Landschweinen u. ff. hausgeschlachte  
Wurst, a Pfd. 70 Pf., bei Entnahme  
von 5 Pfd. Engros Preise.  
Kaninchen zu verkaufen  
Witkeindstraße 31.

Als besonders preiswert empfehle  
in nur vorzüglicher Qualität  
sämtliche

**Kolonialwaren,**  
sowie  
Spirituozen aller Art,  
feiner  
**ff. Preiselbeeren**  
a Pfd. 40 Pf.,  
**Pfeffergurken,**  
sowie täglich frische, garantiert reine  
**Landbutter**  
und echten  
**Landkäse.**  
**B. Kathe, Pfännerhöhe.**

Leipzigerstraße 70.

# M. Hirsch.

Leipzigerstraße 70.

## Wegen vorgerückter Saison

Damen-Regenmäntel, Capes, Jacketts, Umhänge, Kragen  
in den neuesten elegantesten Ausführungen zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

## Seltenes Angebot!

## Kleiderstoffe.

## Seltenes Angebot!

Durch persönlichen Einkauf in den Fabriken ist es mir gelungen, einen großen Posten Kleiderstoffe in 50 verschiedenen eleganten hellen Dessins sehr, sehr  
billig zu erwerben, bin daher in der Lage, das sonst 1.50 Mf. kostete, so lange der Vorrat reicht, mit 1 Mf. zu verkaufen.

## Damen-Hüte.

Damen-Hüte werden in der elegantesten Ausführung gearbeitet und zu auffallend billigen Preisen verkauft.  
Der billigste Damen-Hut kostet 48 Pf.

Jeder Einkäufer erhält trotz der billigen Preise 2 Proz. Rabatt.

# E. Pinthus

Halle a. S. Marktplatz 18 Halle a. S.

Fernsprecher 533. Feste Preise. Elektrische Beleuchtung.

Mein gut fortiertes Lager bietet außergewöhnlich große Auswahl zu sehr billigen Preisen in:

**Wäsche — Chemisets — Kragen — Manchetten**  
**Oberhemden — Damenkragen — Kinderkragen — Cravatten**  
**Echarpes — Tricotagen — Handschuhen**  
**Strümpfen aller Art — Taschentüchern — Schürzen**  
**Gardinen — Unterröcken — Corsets — seidene Bändern**  
**Stickereien — Besatzstoffen — Spitzen — Besätzen aller Art**  
**Tressen — Blusen — Kinderkleidchen**  
**Wollenen und baumwollenen Garnen — Schirmen.**  
**Blusen und Strohhüte** wegen Aufgabe für die Hälfte des Preises.

==== Sämtliche Artikel zur Schneiderei ====  
in bekannt besten Qualitäten.

Damen Schneiderinnen und Herrenschneidern hohen Rabatt,  
 und bitte Rabattbücher zu verlangen.

Empfehle allen Freunden und Parteigenossen  
 zu den Feiertagen  
 mein **gut fortiertes Lager** in  
**Zigarren und Tabaken.**  
 Julius Ebeling, alte Promenade 35.

**Eier! Eier! Eier!**  
 ganz frische große Landeier à Dtl. 60 Pf.  
 Joh. Schwarz, Butter- und Eiergeschäft,  
 Weisstraße 10.

**Haben Sie schon**  
 die Pa. Tafelbutter der Pommer-  
 schen Meiereien, gr. Ulrichstr. 32  
 probiert? Die gleiche ist von hohem Fett-  
 gehalt, großartigen Geschmack und  
 follet  
**nur 55 Pfennige.**

Möbel-  
 Möbel-  
 Möbel-  
 Magazin  
 von  
**M. Resch**  
 Leipzigerstr. 2  
 empfiehlt sein reichhaltiges  
 Lager von  
**Möbel u. Polsterwaren**  
 jeder Art.  
 Best. Zahlungsbedingungen.

Burgstrasse 42a **K. Böhme** Giebichenstein  
 Schuhwaren-Gandlung.  
 Größte Auswahl in allen Artikeln zu vollen, billigsten Preisen.

„FATZKE“ Zigarre  
 mittelleichte  
 schönweiß brennend, angenehm im Geschmack.  
 zum Engrospreis von **10 Stück 30 Pf.** empfiehlt  
**C. Nebelsieck, Tabak- u. Zigarrenhandlung,**  
 Leipzigerstraße 60, nahe am Niederplatz.

**Franz Schiller, Schuhmachermeister.**  
 Schkenditz, Bahnhofstrasse  
 empfiehlt sich den Herren zur Anfertigung aller in sein Fach einschla-  
 genden Artikel. Auch Reparaturen werden schnell und billigst besorgt.

## Bedeutende Preisermässigung

auf  
**Jackets, schwarz und farbig, Capes, Kragen, Umhänge,**  
**Promenades und Regenmäntel.**

Jedes am Lager befindliche Stück ist mit deutlicher Preisangabe versehen,  
 dadurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist jeder vor Uebervorteilung geschützt.

# Brummer & Benjamin,

23 gr. Ulrichstraße 23, Parterre und 1. Etage.





**Arbeiter-Bildungs-Verein**  
zu Halle und Umgegend.

Die Lehrzeit finden an folgenden Tagen statt:  
**Mathematik:** Jeden Dienstag abend von 8 $\frac{1}{2}$  - 10 $\frac{1}{2}$  Uhr im „Kühlen Brunnen“.  
**Deutsch:** Jeden Mittwoch abend von 8 $\frac{1}{2}$  - 10 $\frac{1}{2}$  Uhr im „Kühlen Brunnen“.  
**Buchführung:** Jeden Donnerstag abend von 8 $\frac{1}{2}$  - 10 $\frac{1}{2}$  Uhr im „Kühlen Brunnen“.  
**Stenographie** (Sulzlem Rollen): Jeden Freitag abend von 8 $\frac{1}{2}$  - 10 $\frac{1}{2}$  Uhr im „Kühlen Brunnen“.  
**Gesang** (gemischter Chor und Männerchor): Jeden Mittwoch abend von 8 $\frac{1}{2}$  Uhr im Restaurant „Zur Erholung“ - Martinsberg 3.  
**Gesang** (nur Männerchor): Jeden Freitag abend von 8 $\frac{1}{2}$  Uhr im „Gasthof zu den 3 Königen“, H. Ulrichstraße 36.

Bei genügender Beteiligung sollen auch Kurse in den Elementarfächern als: Schreiben, Rechnen, Zeugnis eingerichtet werden. Anmeldungen hierzu werden im Vereinslokal „Kühler Brunnen“ entgegengenommen.  
 Den **Gesangsabteilungen** können jederzeit Mitglieder beitreten.  
**Der Vorstand.**

**Haarbesen, Handseger, Teppichbesen, Pfaffwaben, Kleiderbürsten, Wischbürsten, Scheuerbürsten, Schrubber** u. liefert zu sehr billigen Preisen

**Heinrich Jacoby,**  
gr. Ulrichstraße 49.

**Konkurswaren-Ausverkauf.**

Die aus der **A. Lustig'schen** Konkursmasse herührenden Waren bestehend aus:  
**Herren- und Damen-Konfektion, sowie Kinder-Anzüge etc.** werden in dem bisherigen Geschäftstotalen **gr. Klausstraße 40, am Markt,** zu billigen Taxpreisen ausverkauft.  
 Geöffnet von 7-1 vormittags und 2-8 Uhr nachmittags.

**Pfingstnachtsabend** bleibt das Geschäft bis 11 Uhr abends geöffnet.

**Gardinen-Reste**  
staunend billig.

**Teppiche, Tischdecken, Vorlagen** in großartiger Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt

**Erstes Spezial-Reste-Geschäft**  
Halle, gr. Ulrichstraße 20, 1 Tr.

**M. Nebershausen Nachf.,** Moritzwinger Nr. 1.

empfehlen: Normalhemden, feine Wäsche, Chemisettes, Stulpen, Strümpfe, Schäfte, Handschuhe, Kinderkleider, Jacken, Strümpfen, baummollene und wollen Unterwäsche, Beinleider in Wolle und Baumwolle, Barchenthemden, Arbeiterblusen, Strickjacken, Gummi- und Papierwäsche, feine Strickgarnie sowie alle Futter- und Schneider-Artikel.  
**Billigste Preise. Beste Qualitäten.**

**Wo R. Herrmann, Keilstr. 5.**

**Möbelfabrik und Magazin**  
31 Fleischerstraße 31.

Empfehle mein großes Lager an erkannt gut solid gearbeiteter Möbel- und Polsterwaren der Zeit anpassend zu billigsten Preisen.  
**H. Bergmann, Tischlermstr.**

**Zum Feste!**

Bringe meine so sehr beliebten Braunschweiger u. Wiener Kaffeebuchen, feine Zuckerbüchsen u. Waffelbuchen und alle anderen Gebäcke in empfehlender Erinnerung. Nur beste Zutaten an Material werden verarbeitet.  
**A. Fiebigler, Konditorei und Bäcker, Weitzstraße 38.**

**Bei Schweißfuß**  
Zalchstrempulver a Dose 25 s.  
**Georg Zeising, Reichenhüden.**



Heberzeuge sich ein jeder von der Billigkeit meiner **Reparatur-Versität an verborst. Uhren und Musikwerken** u. c. Für jede bei mir gefaunte sowie repar. Uhr leiste ich für besten Gang bis zu 5 Jahren schriftl. Gar. frei Laden, daher außerordentlich billige Preise. Uhrmacher **Walter Fleischhauer** u. Goldarb. **Thorst. 10, Embf. elect. Bahn Steintw.**

**Gänzlicher Ausverkauf.**

Wegen Aufgabe meines **Kurz-, Galanterie- und Spielwaren-, Haushalt-, Küchengerätschaften-** in Porzellan, Steingut, **Glas-, Holz- und Blechwaren-Geschäfts** unter der Firma

**Riesen-Bazar,**  
Schmeerstr. (Ratzkeller),

**Schaufenster-Vorbau und Spiegel-Einrichtung** billig zu verkaufen.

Die **Laden-Einrichtung** ist billig zu verkaufen.

bietet sich die beste Gelegenheit für alle Stände des Publikums von Halle und Umgegend, **passende schöne Gegenstände** billig einzukaufen.

Anknüpfend an diese Anzeige gestalte ich mir mein Geschäft in der gr. Ulrichstr. 36 unter der Firma

**Schnellkocher** Stück 40 s.  
**25 Pfg.-Bazar 25,**  
gr. Ulrichstr. 36,

**Gr. Garten-Glaskannen** Stück 1 s.

in empfehlende Erinnerung zu bringen. Hochachtungsvoll **S. H. Schönbach.**

**Hallesche Actien-Bierbrauerei.**

Der Umsatz unserer Biere während des verfloffenen **Winter-Halbjahres** vom 1. Oktober 1893 bis 31. März 1894 erhöhte sich wiederum um **1367 Hektoliter** gegen dieselbe Zeit des Vorjahres.

Es ist dies wohl der beste Beweis für die Güte unserer Biere, welche allen auswärtigen in jeder Beziehung nicht nur ebenbürtig sind, sondern dieselben in den meisten Fällen an **Wohlgeschmack und Vollständigkeit** übertreffen. Wir empfehlen unsere **einheimischen Biere** als **Lager-, Bistener- und Exportbier**, durchgehendes **Tafelbier** erster Qualität, zu geneigtem Besuze in Weinbuden und Flätschen.

Febr. 75. **Hallesche Actien-Bierbrauerei.** Febr. 75.

**Erste Hallesche Brotfabrik**

empfiehlt außer ihrem großen 6 $\frac{1}{2}$  Pf. **Thüringer Landbrot**, unübertrefflich im Geschmack, noch die so beliebt gewordenen **gr. Roggenstollen**, sehr rein und gut im Geschmack, a Stück 50 Pf.

**Mandelstreifen**, a Stück 50 Pf.

**ff. Milchbrötchen**, 6 Stück für 10 Pf.

Bestellungen werden entgegengenommen in der Fabrik **Laurentiusstraße 18.**

**Groß. kräft. Roggenbrot** sowie gute schmack. Weizenbrot empf. **Otto Krebs, Weichentien, Auguststr. 63.**

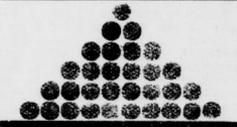
**Wo R. Herrmann, Keilstr. 5.**

**Hüte**

nur mit Kontrollmarke, für Herren u. Knaben in guten Anzugstoffen empf. **Karl Bittner, Fleischerstraße 41.** **Frein Laden, darnum bedeutend billiger.**

Die billigste Bezugsquelle für **Kinderwagen** befindet sich

**21 Schmeerstraße 21** (sein Laden). **Albert Krause.**



**Auf Abzahlung!**

Größtes Geschäft am Platze. 10 grosse Verkaufssäle. **Keine Uebervorteilung.** Preise wie in jedem Ladengeschäft. Zahlungsweise nach Wunsch. **Möbel, Betten, Poisterwaren, Teppiche, Tischdecken, Gardinen, ganze Einrichtungen** (eig. Polsterwerkstatt im Hause). **Mäntel und Jackets** für Damen und Mädchen. **Anzüge und Paletots** für Herren und Knaben. Cachemire, Kleiderstoffe, Leinen und Baumwollwaren, **Regulateure, Wand- und Taschenuhren** Kinderwagen in grosser Auswahl. **Nicolaus Pindo Nachf.** gr. Ulrichstr. 49, eine Treppe, in den „Kaisersälen“. Eingang Schulgasse.

**Bitte versuchen Sie Backbutter**

**Margarine** van den Beryh's weltberühmte Exzellior a Pfd. 50, 60, 70, 80, 90 Pfg.

**Speck!**

bergaeräucherter Landspeck a Pfd. nur 65 Pfg. a Pfd. nur 1 Mt.

**Thüring. Cervelatwurst**, prächtigste Sorte u. halbfette Ware a Pfd. nur 60 Pfg.

**Thüring. Rottwurst**, selten schön, a Pfd. nur 60 Pfg.

Feiner: **garantiert frische Landeier** a Dutz. nur 50 und 60 Pfg.

**H. Fischer, alter Markt 1.**

**Wo R. Herrmann, Keilstr. 5.**

**Kinderwagen, Reisekörbe.**

Große Auswahl. Billige Preise. **K. A. Koch, Weitzstraße 17.**

**Denaturierter Spiritus** a Liter 30 s.

**Georg Zeising, Reichenhüden.** Von Sonnabend an das allerfeinste **Rohfleisch**. **A. Möbius, Weitzenstr. 4, Keilstr. 26.**

**Totaler Ausverkauf der Konkursmasse M. Michaelis**

gr. Ulrichstraße 25 zu enorm billigen Preisen.  
 Das Lager besteht in **Strumpfwaren, Garnen, Korsetts, Handschuhen, Futterfäden, Bettzeugen, Barchenthemden, Wäsche, Hütarikel, Kravatten, Gardinen, Tischdecken** etc. Der Verkauf findet von heute ab täglich von 8-11 Uhr vorm. und 2-8 Uhr nachm. statt.

Ich mache meine werthe Kundschaft darauf aufmerksam, daß am **1. Pfingstfeiertage die Geschäfte geschlossen** bleiben müssen. Am vorhergehenden Sonnabend wird dagegen mein Geschäft bis abends 12 Uhr geöffnet sein.  
**Herm. Bauchwitz, Markt 4.**